

## **Schülertexte als Ausgangspunkt der Unterrichtsplanung (Lernpartnerschaft mit einer Schulklasse)**

Schreiben steht im Spannungsfeld von Kreativität und Norm. Wer einen Text schreibt, trifft permanent Entscheidungen. Dazu braucht es ein Wissen über Schreibstrategien, Textformate, Komposition, Sprache, Stil etc. Eine Methodik des Schreibens will Schülerinnen und Schülern keine Anleitung geben, wie sie zu entscheiden haben, sondern was sie berücksichtigen müssen, um ihre Wahl zu begründen und die eigene Unsicherheit zu reduzieren.

In diesem Kurs befassen wir uns mit der Frage, welche Entscheidungen Lernende treffen, wenn sie Texte verfassen. Wir erarbeiten wirksame Strategien der Schreibberatung und praxisrelevante Grundlagen der Schreibdidaktik.

Ein reales Fallbeispiel steht im Mittelpunkt unserer Auseinandersetzungen: Unser Kurs arbeitet in engem Austausch mit einer ersten Klasse (8. Schuljahr) eines Zürcher Gymnasiums zusammen. Sie lesen die Texte, die die Schüler/-innen in meinem Deutschunterricht verfassen, und erarbeiten auf dieser Grundlage Vorschläge für den weiteren Unterrichtsverlauf. Eine Auswahl Ihrer Schreibaufträge lege ich meiner Klasse zur Bearbeitung vor, so dass uns neues Schülertextmaterial zur Verfügung steht. Diesen Kreislauf einer reflexiven Didaktik spielen wir mehrfach durch. Sie üben die konkrete Umsetzung schreibdidaktischer Konzepte und reflektieren ihr Handeln in der Auseinandersetzung mit ausgewählter Fachliteratur. Die Schülerarbeiten, die Sie analysieren und generieren, sind der gemeinsame Bezugspunkt unserer Diskussionen. Das dynamische, reziproke Verhältnis Ihres Wissens und Handelns beschreiben Sie in einem Journal, das auch als Leistungsausweis des Kurses dient. Am Ende des Semesters findet ein Treffen mit der Klasse statt, bei dem Sie mit kleinen Gruppen von Schüler/-innen Textkonferenzen durchführen.